

# HALBJAHRESFINANZ- BERICHT 2012



## HALBJAHRESFINANZBERICHT 2012

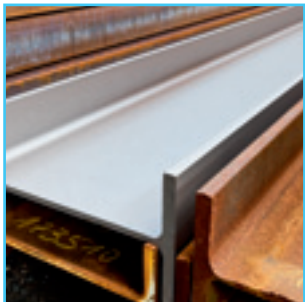


### Halbjahresfinanzbericht der NORDWEST Handel AG zum 30.06.2012

#### Konzernzwischenlagebericht für das erste Halbjahr 2012

##### 1. GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM ERSTEN HALBJAHR 2012

Im Konzern kann im ersten Halbjahr 2012 über ein erneutes Rekordgeschäftsvolumen beim Außenumsatz berichtet werden. Mit einem Volumen von 1.006,3 Mio. € (VJ 986,3 Mio. €) konnte der Vorjahreswert nochmals um 2,0 % gesteigert werden. Das Geschäftsvolumen umfasst Umsätze des Zentralregulierungs-, des Strecken- und des Lagergeschäftes. Dabei konnten insbesondere die Geschäftsfelder Haustechnik sowie Bau-Handwerk-Industrie zur positiven Entwicklung beitragen. Weiterhin überaus positiv entwickelt sich das Lagergeschäft. Mit einem Umsatz von 56,8 Mio. € im ersten Halbjahr konnte das Rekord-Halbjahr 2011 nochmals um 10,7% übertroffen werden. Mit einem Volumen von 725,7 Mio. € (+2,2 % zum VJ mit 710,4 Mio. €) war das Vermittlungsgeschäft wie in den Vorjahren die stärkste Geschäftsart. Auf das Streckengeschäft entfielen 223,9 Mio. € (-0,4% zum VJ mit 224,7 Mio. €).



Der NORDWEST-Konzern profitierte dabei insbesondere von den Marketing- und Vertriebsaktivitäten der einzelnen Geschäftsfelder. Zu Beginn dieses Jahres wurde die gute Entwicklung auch durch den leichten Rückenwind aus der allgemeinen Konjunkturlage verstärkt. Zunehmend ist jedoch die Abkühlung auch in Deutschland insbesondere in der Industrie und auf dem Stahlmarkt spürbar. Die Finanzprobleme Griechenlands, die problematische wirtschaftliche Situation in Spanien und Italien und die Turbulenzen in der Euro-Zone schwächen die Absatzmärkte im Ausland. Die wachsende Binnennachfrage bewahrt Deutschland allerdings vor einer Rezession. Wengleich sich Deutschland von der europäischen Konjunktur nicht gänzlich abkoppeln kann, sind die Prognosen für die deutsche Wirtschaft trotz aller Risiken eher noch verhalten positiv. Gerade in diesem Umfeld sind die Konzepte und Aktivitäten, die NORDWEST seinen Fachhandelspartnern anbietet, von enormer Bedeutung.

##### **GESCHÄFTSFELD STAHL: STIMMUNGSLAGE AUF DEM STAHLMARKT GETRÜBT**

Das Geschäftsfeld Stahl schließt das erste Halbjahr 2012 mit einem Umsatzvolumen von 478,4 Mio. € ab und liegt damit auf Vorjahresniveau.

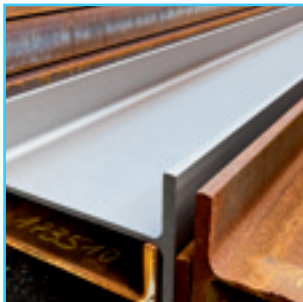
Nach einem zunächst lebhaften Jahresbeginn hat sich die Stimmungslage auf dem Stahlmarkt zunehmend eingetrübt. Negative Meldungen aus dem Weltmarkt und vorrangig aus dem europäischen Umfeld führten inzwischen auch im deutschen Stahlmarkt zu Verunsicherungen. Dadurch, dass bedeutende europäische Erzeugermärkte wie beispielsweise Spanien und Italien massiv unter den Aus-

## HALBJAHRESFINANZBERICHT 2012



wirkungen der Euro-Krise leiden, führte dies zu einem erheblichen Mengenzufluss in dem zur Zeit noch funktionierenden deutschen Markt. In Folge dessen trat hier ein erheblicher Preisdruck auf, so dass sich die Preise seit März rückläufig entwickeln.

Der Absatz des Stahlhandels war bis dato vielfach noch zufriedenstellend. Jedoch führten der zuvor beschriebene Preistrend und der verstärkte Wettbewerb zu stark rückläufigen Erträgen. Auf Werks- und Handelsseite wird daher bereits von besorgniserregenden Ergebnisprognosen gesprochen.



Einzelne Werke reagieren mit Kapazitätsrücknahmen, einige wenige kleinere Werke mussten Insolvenz anmelden. Es ist nicht auszuschließen, dass auch der Handel von der Situation auf dem Markt betroffen sein wird. Das Einkaufsverhalten des Stahlhandels hat sich dieser Entwicklung angepasst. Aufgrund der gegebenen kurzfristigen Verfügbarkeiten wird vielfach auf Sicht disponiert.

Dem Geschäftsfeld Stahl ist es gelungen, sich in den ersten sechs Monaten dieses Jahres weitestgehend gegen diesen Trend zu behaupten. Erfreulich ist vor allem, dass bei sinkenden Preisen insbesondere das Mengenwachstum von fast 5 % zu dem guten Umsatzergebnis beigetragen hat.



Der Ausblick für das zweite Halbjahr ist aufgrund der sich stetig ändernden Situation auf dem Stahlmarkt schwierig, wobei weitere Kapazitätsrücknahmen und ein sich verschärfender Preiskampf nicht auszuschließen sind. Unsere Erwartungshaltung im Hinblick auf die Mengen und die Erlöse sind daher eher verhalten. Wir sehen es auch weiterhin als unsere originäre Aufgabe an, unsere Handelspartner bei ihren Beschaffungsaktivitäten zu unterstützen und Einkaufsvolumina auf strategische Lieferpartner zu konzentrieren, um im Preiskampf gut zu bestehen.

### **GESCHÄFTSFELD BAU – HANDWERK – INDUSTRIE: WEITERHIN AUF WACHSTUMSKURS**

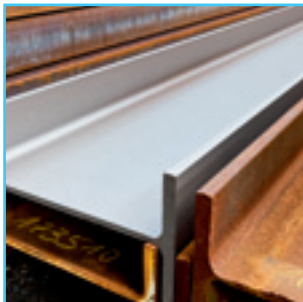
Der Wachstumskurs des Geschäftsfelds konnte auch im ersten Halbjahr 2012 weiter fortgesetzt werden. Das Geschäft mit Werkzeugen, Baubeschlägen, Werkstatt- und Industriebedarf sowie Arbeitsschutz und technischen Produkten liegt im ersten Halbjahr 2012 mit 367,2 Mio. €, das heißt mit einem Plus von 4,0 %, über dem Vorjahresniveau.

Dabei ist auch für dieses Geschäftsfeld festzustellen, dass der Rückenwind durch die allgemeine Wirtschaftskonjunktur nachgelassen hat. Davon ist beispielsweise die produzierende Industrie betroffen. Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau lag im Mai 2012 um real 6 % unter dem Ergebnis des Vorjahres. Nach Information des VDMA Anfang Juli ist die Nachfrage aus den Nicht-Euroländern jedoch gestiegen, die Euro-Partner-Länder hätten die Talsohle jedoch noch nicht erreicht. Positivere Meldungen kommen aus der Bauwirtschaft. Die Nachfrage nach Wohnimmobilien ist gestiegen und

## HALBJAHRESFINANZBERICHT 2012



schlägt sich damit auch auf die Fertigstellungstatistik nieder. Insbesondere der Wohnungsbau hat angezogen, der Wirtschaftsbau ist auf gleichem Niveau geblieben, während der öffentliche Hochbau eine weniger gute Auftragslage verzeichnet. Gründe für die Investition in bleibende Werte sind die Schuldenkrise, die Verunsicherung an den Finanzmärkten, niedrige Zinsen sowie die Angst vor Inflation. Positiv kann ebenfalls vermerkt werden, dass die hohe Auslastungsquote im Handwerk nach wie vor ungebrochen ist.



Das im NORDWEST Geschäftsfeld Bau-Handwerk-Industrie erzielte Wachstum ist stark von Marketing- und Vertriebsmaßnahmen geprägt, die von den Handelspartnern sehr positiv aufgenommen werden. So erschienen beispielsweise im ersten Halbjahr bereits 16 Kataloge mit einer Gesamtseitenzahl von über 12.000 Seiten und einer Gesamtauflage in Höhe von 220.000 Stück. Begleitet werden diese Katalogwerke zunehmend durch den aktiven Einsatz neuer Vertriebskanäle. So konnten inzwischen für den im Vorjahr neu vorgestellten NORDWEST-Onlineshop „eSHOP“ über hundert Händler frei geschaltet werden. Vor allem mit den drei Komponenten „stationäres Ladengeschäft inklusive Außendienstaktivitäten, klassisches Kataloggeschäft und Besetzung der neuen Medien, sprich Onlineshop“ behauptet der mittelständische Fachhandel nach wie vor seine Position im Markt auch gegenüber großen, konzerngeführten Vertriebsstrukturen.

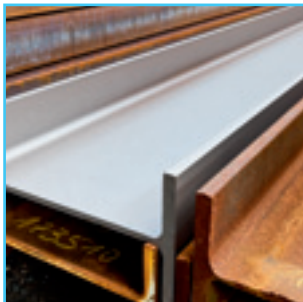


Für die NORDWEST verbundenen Handelshäuser gewinnt der Bezug ab dem NORDWEST-Zentrallager immer mehr an Bedeutung. Dies unterstreicht die positive Lagerentwicklung (12,7 %) im ersten Halbjahr nachhaltig. Diese Serviceleistung, durch die allein aus dem Geschäftsfeld Bau – Handwerk – Industrie dem Händler 33.000 Artikel im 24 h-Lieferservice zur Verfügung gestellt werden, bietet allen Nutzern enorme Prozesskostenvorteile, schafft zusätzliche Liquidität durch geringere Warenbestände und steigert die Endkundenzufriedenheit. In diesen Vorteilen liegt sicher der wesentliche Grund dafür, dass in den vergangenen sieben Jahren der Umsatz im NORDWEST-Zentrallager mehr als verdoppelt wurde.

Wesentlicher Träger des Umsatzes in den einzelnen Warenssegmenten ist vielfach das besonders starke Engagement von NORDWEST-Händlern innerhalb der Leistungsgemeinschaften des Geschäftsfeldes. In Händlergruppen zwischen 10 und 35 Mitgliedern bündeln spezialisierte Handelshäuser ihre Kompetenz und ihr Umsatzvolumen. Zudem werden aktive Maßnahmen zur Bearbeitung des Marktes erarbeitet. Inzwischen gibt es unter dem Dach des Geschäftsfeldes 16 Leistungsgemeinschaften, in denen NORDWEST und die angeschlossenen Handelshäuser intensiv zusammenarbeiten.

Eines der wichtigsten Projekte in diesem und im kommenden Geschäftsjahr ist für das Geschäftsfeld das so genannte „Lieferantendatenpooling“. Klassifizierte Daten für die Warenwirtschaft

## HALBJAHRESFINANZBERICHT 2012



in Verbindung mit aussagekräftigen Text- und Bilddaten für den multimedialen Einsatz sind die Basis für den Erfolg des Handels im Markt. Mit dem im Frühjahr offiziell gestarteten Projekt „NORDWEST Datenportal“ haben wir das NORDWEST Serviceportfolio im Bereich des Datenmanagements erweitert und werden schon in diesem Jahr für die angeschlossenen Handelshäuser spürbare Vorteile erreichen. Für alle Beteiligten bedeutet das Datenportal weniger Aufwand, größere Reichweite, höheres Umsatzpotenzial und schnellere Möglichkeiten, auch neue Produkte auf den Markt zu bringen (Time-to-Market). Die Zielsetzung von NORDWEST liegt darin, über die in den Katalogwerken aufgeführten Artikeldaten hinaus, auch die kompletten Verkaufsprogramme der Lieferanten abzubilden. Es werden große Anstrengungen unternommen, um diesem Ziel deutlich näher zu kommen.

Insgesamt gehen wir davon aus, dass der Wachstumskurs im Geschäftsfeld Bau-Handwerk-Industrie, unterstützt durch eine Vielzahl von Maßnahmen, auch im zweiten Halbjahr fortgesetzt werden kann.

### **GESCHÄFTSFELD HAUSTECHNIK: UNVERMINDERT AUF WACHSTUMSKURS**

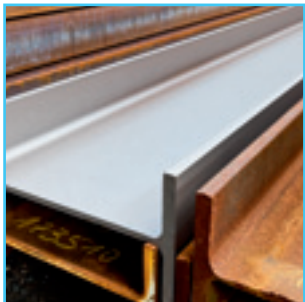
Mit einem Gesamtumsatz von 155,3 Mio. € konnte das Volumen des Geschäftsfeldes Haustechnik um 9,9 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Der Blick auf die jeweiligen Fachbereiche zeigt, dass sich das Sanitärgeschäft mit +12,5 % positiver als das Heizungsgeschäft mit +6,4 % entwickelt. Dieser Trend entspricht auch den aktuellen Marktentwicklungen. Damit setzt sich die positive Umsatzentwicklung der Vorperioden fort. Gemessen an den Marktinformationen entwickelt sich das Geschäftsfeld Haustechnik hierbei positiver als der Gesamtmarkt (vgl. beispielsweise IFH-Erhebung „Umsatzveränderung Deutschland gesamt im Haustechnik-Großhandel 2012“ kumuliert per 05-2012: +4,0%).

Diese sehr erfreuliche Entwicklung ist in erster Linie auf die erfolgreiche Gewinnung neuer Geschäftspartner zurückzuführen. Darüber hinaus wurde die positive Umsatzentwicklung im Geschäftsfeld Haustechnik auch vom weiteren Ausbau des Haustechniksortiments über das NORDWEST-Zentrallager in Gießen getragen, das eine hohe Akzeptanz bei den angeschlossenen Mitgliedsunternehmen genießt. Die Einrichtung eines Zentrallagers durch eine Einkaufs- und Marketingkooperation ist in der Haustechnikbranche ein Novum. Die angeschlossenen Handelspartner wissen die Vorteile des Lagers zunehmend zu schätzen und die Möglichkeiten des mittelstandsorientierten Logistikkonzeptes für ihre eigenen Geschäfte zu nutzen. So dient das Zentrallager den HAGRO-Handelspartnern dazu, sich gegenüber deren Handwerkskunden als lieferstarker Warenversorger mit kurzfristigen Lieferzeiten zu profilieren, ohne hierfür den eigenen Warenbestand unnötig aufbauen zu müssen.



## HALBJAHRESFINANZBERICHT 2012



Neben den Lageraktivitäten trägt die Neuausrichtung der Handelsmarke Delphis in ein für die angeschlossenen Kunden stärker limitiertes Vertriebskonzept erste Früchte. Wie erwartet nehmen nicht alle Händler des Haustechnikbereichs an dem Vertriebskonzept teil und verzichten damit bewusst auf die Möglichkeiten in Marketing und Vertrieb, die in das Handelsmarkenkonzept integriert sind. Diejenigen Mitgliedsunternehmen, die sich dem Konzept per Vertrag angeschlossen haben, erhalten seitens HAGRO analoge und digitale Vermarktungshilfen, Schulungsprogramme zur Mitarbeiterqualifikation und haben Zugriff auf das nahezu vollständige Delphis-Sortiment über das NORDWEST-Lager in Gießen. Sie können damit die Umsatz- und Renditechancen, die sich aus der Vermarktung einer Exklusivmarke ergeben, erfolgreich nutzen.

Geprägt wurde das erste Halbjahr durch den HAGRO-Handelstag, der im Februar in Göttingen veranstaltet wurde. Diese im Zwei-Jahres-Rhythmus stattfindende Veranstaltung stärkt die direkte Kommunikation zwischen HAGRO-Handelspartnern und -Lieferanten, wobei attraktive Sonderkonditionen, in deren Genuss ausschließlich die angereisten Handelsbetriebe gelangen, einen zusätzlichen Anreiz bieten.

Auch für den weiteren Jahresverlauf geht das Geschäftsfeld von einer positiven Entwicklung aus, auch wenn in Folge der politischen Gesamtlage die Bereitschaft für Investitionen und Renovierungstätigkeiten vermutlich ein wenig nachlassen wird.

### 2. DIE ERTRAGSLAGE DES NORDWEST-KONZERNS IM ERSTEN HALBJAHR 2012

Der Umsatzanstieg in den Geschäftsfeldern Bau-Handwerk-Industrie und Haustechnik führt bei gleichzeitig leicht rückläufigen Geschäftsvolumina im Geschäftsfeld Stahl auch zu einer Veränderung der Umsatzstruktur innerhalb des NORDWEST-Konzerns. Diese stellt sich per 30.06.2012 wie folgt dar:

<i>Geschäftsfeld</i>	<i>Umsatzanteil 30.06.2012</i>	<i>Umsatzanteil 30.06.2011</i>
Stahl	47,5 %	48,6 %
B-H-I	36,5 %	35,8 %
Haustechnik	15,4 %	14,3 %
Sonstige	0,6 %	1,3 %

## HALBJAHRESFINANZBERICHT 2012



Mit dem Anstieg der Umsatzerlöse (+1,5 %) stieg auch das Rohergebnis – allerdings überproportional – um 6,2% an. Dies geht teilweise auf die bereits oben erwähnte Veränderung in der Umsatzstruktur des Konzerns zurück. Aufgrund des Umsatzanstiegs in den margenstärkeren Geschäftsfeldern Bau-Handwerk-Industrie und Haustechnik bei gleichzeitigem Umsatzrückgang im margenschwächeren Stahlgeschäft erhöht sich das Rohergebnis stärker als die Umsatzerlöse. Weiterhin führen Verkaufserlöse für Kataloge, die nur im Zwei-Jahres-Zyklus aufgelegt werden, zu diesem Anstieg.

Die Anzahl der über den NORDWEST-Konzern einkaufenden und abrechnenden Mitgliedsunternehmen hat sich in 2012 weiter positiv entwickelt:

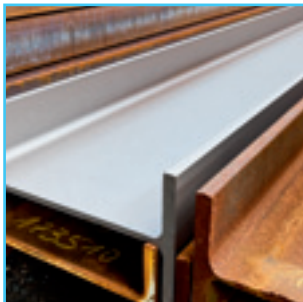
	Anzahl
01.01.2012	782
Saldo Zugänge	2
30.06.2012	784

Der Anstieg des Personalaufwands geht zum einen zurück auf die Tarifsteigerung und die Einstellung neuer Mitarbeiter zur Erschließung von neuen Märkten und Geschäftsfeldern, zum anderen enthält der Personalaufwand Aufwendungen mit Einmalcharakter für im Geschäftsjahr 2012 ausgeschiedene Führungskräfte.

Die im ersten Halbjahr 2012 im **Konzern** getätigten **Investitionen** in Höhe von 0,7 Mio. € betreffen Aufwendungen für Ergänzungs- und Ersatzbeschaffungen für die Bereiche Geschäftsausstattung und Büromaschinen. Im Bereich IT wurde nochmals in die Erweiterung des eShop-Systems und des Lieferanten-Datenportals investiert. Den Investitionen in Höhe von 0,7 Mio. € stehen planmäßige **Abschreibungen** in Höhe von 1,1 Mio. € gegenüber.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen geht zum einen zurück auf die Kosten für einige Kataloge, die nur im Zwei-Jahres-Zyklus erstellt werden. Diesen projektbezogenen Aufwendungen stehen Erträge gegenüber, die Bestandteil des Rohergebnisses sind. Zum anderen steigen die umsatzabhängigen Kosten für Lagerung und Transport in der AG aufgrund des weiteren Ausbaus des Lagergeschäftes sowie des Trends zu kleinteiligen Lieferungen an.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die **Prognose** für das erste Halbjahr 2012 hinsichtlich der Geschäftsvolumina unterschritten wird. Während das Streckengeschäft (Ist -0,4 %, Prognose -4,8 %) über den Erwartungen liegt, unterschreiten sowohl das Lagergeschäft (Ist +10,7 %, Prognose +24,5 %) als auch das ZR-Geschäft (Ist +2,2 %, Prognose +7,0 %) die Erwartungen.



## HALBJAHRESFINANZBERICHT 2012



Das Halbjahresergebnis beinhaltet das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge (3,8 Mio. €, VJ 4,6 Mio. €), das Finanzergebnis (-0,0 Mio. €, VJ -0,2 Mio. €), die Risikovorsorge (1,1 Mio. €, VJ 1,9 Mio. €) und die Ertragsteuerbelastung (-0,9 Mio. €, VJ -0,8 Mio. €) und liegt damit leicht unter dem prognostizierten Ergebnis.

### ZUR ENTWICKLUNG DER ÜBRIGEN KONZERNGESELLSCHAFTEN

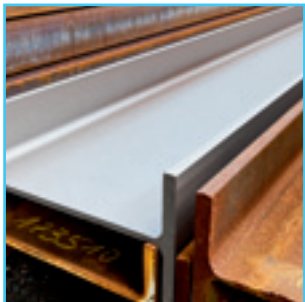
Die **Nürnberger Bund Produktionsverbindungshandels GmbH** erzielt im ersten Halbjahr 2012 ein Ergebnis von 805 T€. Damit liegt das Ergebnis deutlich über Vorjahres- aber leicht unter Planniveau. Die Ergebnisverbesserung geht insbesondere auf den Wegfall von im Geschäftsjahr 2011 angefallenen Beratungskosten zurück. Durch die Hinzugewinnung eines neuen Anschlusshauses konnten gleichzeitig die Umsatzerlöse deutlich gesteigert werden.

Bei steigenden Umsätzen im Haustechniksektor erreichte die **HAGRO Haustechnik Großhandels GmbH** einen Halbjahresüberschuss von 39 T€. Damit liegt das Ergebnis deutlich über Vorjahres- und Planniveau.

Die **e-direct Datenservice GmbH** erbringt Datenserviceleistungen für die Haustechnik. Die NORDWEST-Tochtergesellschaft erhöht ständig die Zahl der gepflegten Artikeldaten. Das Datenvolumen wurde auf über 660.000 Artikeldaten erweitert. Das Ergebnis der Gesellschaft ist mit 34 T€ gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Die Verbesserung ist zurückzuführen auf den Anstieg des Rohergebnisses bei zeitgleich gesunkenen betrieblichen Aufwendungen. Die Steigerung des Roherlöses resultiert aus Kundenakquisitionen, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in diesem Zeitraum gesunken, da sich einzelne Projekte verschoben haben.

Im ersten Halbjahr 2012 beläuft sich das über die **NORDWEST Handel GmbH, A-Salzburg**, abgerechnete Geschäftsvolumen auf 11,0 Mio. € (VJ: 11,3 Mio. €). Da das Vorjahresergebnis belastet war durch Sonderaufwendungen für den Umzug der Gesellschaft von Wals nach Salzburg, liegt das Halbjahresergebnis 2012 mit 100 T€ zwar deutlich über dem Vorjahres-, aber leicht unter Planniveau.

Die **Heller + Köster Vermögensverwaltungs GmbH** weist im abgelaufenen Halbjahr einen Fehlbetrag von 271 T€ nach 159 T€ im Vorjahr aus. Die Ergebnisverschlechterung ergibt sich wesentlich aus der Auflösung von in Vorjahren gebildeten aktiven latenten Steuern in Folge der Ergebniszuweisung des Nürnberger Bundes sowie Zinsaufwendungen für ein noch offenes Finanzgerichtsverfahren.

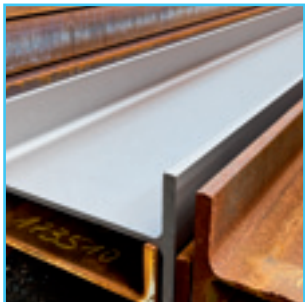




## HALBJAHRESFINANZBERICHT 2012



Die **TeamFaktor NW GmbH** erzielte im abgelaufenen Halbjahr ein Ergebnis vor Konsolidierungseffekten in Höhe von 57 T€ und liegt damit sowohl auf Plan- als auch auf Vorjahresniveau. Mit einem kumulierten Ankaufsvolumen von 28,3 Mio. € konnte eine Steigerung von 21 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum erzielt werden. Dies bestätigt uns in der Annahme, dass wir mit unseren Factoringleistungen ein maßgeschneidertes Angebot für den mittelständischen Fachhandel erarbeitet haben, welches zunehmend an Akzeptanz gewinnt. Im Juni dieses Jahres haben wir uns daher dazu entschieden, unser Angebot auch den Industriepartnern zu öffnen. Hiermit wollen wir das zukünftige Wachstum der Gesellschaft sichern.



### 3. DIE FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES NORDWEST-KONZERNS ZUM 30.06.2012

Die Bilanz des NORDWEST-Konzerns zum 30.06.2012 zeigt gegenüber dem 31.12.2011 insbesondere saisonal bedingte Veränderungen. Im ersten Halbjahr 2012 stiegen die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen deutlich an. Der hiermit verbundene Anstieg der Bilanzsumme führt trotz des positiven Konzernergebnisses von 1,8 Mio. € zu einem Rückgang der Eigenkapitalquote von 28,9 % auf jetzt 23,4 %.

Die wesentlichen Bilanzpositionen sind die Forderungen einschließlich der sonstigen Vermögenswerte sowie korrespondierend die kurzfristigen Verbindlichkeiten. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich wesentlich aus dem saisonal bedingten Anstieg der abgewickelten Umsätze. Korrespondierend steigen auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Erfahrungsgemäß werden sich diese Bilanzpositionen zum Jahresende wieder reduzieren.

Trotz der Ausschüttung von umsatzbezogenen Leistungsprämien und Boni an die Anschluss-häuser sowie der Auszahlung einer Dividende an die Aktionäre der Gesellschaft im 2.Quartal 2012 kam es zu einem leichten Aufbau der liquiden Mittel im Konzern.



Bei annähernd gleichem Ergebnis nach Ertragsteuern und nur leicht steigenden Abschreibungen verbessert sich der Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr deutlich. Dies resultiert zum einen wesentlich aus dem Abbau des Vorratsvermögens durch die Optimierung der Lagerbestände. Zum anderen fällt der Anstieg der Forderungen gegenüber dem Vorjahr deutlich moderater aus. Dies ist teilweise begründet durch die erstmalige Berücksichtigung der Forderungen der TeamFaktor NW GmbH im Zwischenabschluss 2011. Der Cash flow aus Investitionstätigkeit ist im Vorjahr belastet durch die Auszahlung für den vollständigen Erwerb der TeamFaktor NW GmbH.

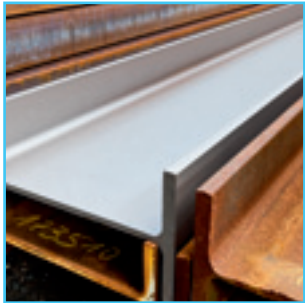
## HALBJAHRESFINANZBERICHT 2012



Die sich ergebenden Finanzierungsnotwendigkeiten in AG und Konzern wurden durch eigene Mittel der Gesellschaft abgedeckt. Es waren stets ausreichend liquide Mittel bzw. Kreditmittel verfügbar, um jederzeit den Zahlungsverpflichtungen im ersten Halbjahr 2012 pünktlich nachzukommen.

#### 4. PROGNOSEBERICHT / AUSBLICK

Das erste Halbjahr 2012 hat gezeigt, dass wir in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld gemeinsam mit unseren Partnern einen robusten Verbund bilden. Somit konnten wir das Wachstum des Geschäftsvolumens der Vorjahre, wenn auch in abgeschwächter Form, weiter fortsetzen. Besonders erfreulich ist, dass sich dieses Wachstum auf alle Geschäftsarten und nahezu alle Geschäftsfelder bezieht. Wir profitieren dabei insbesondere von einem erheblichen Wachstum mit neuen Sortimenten im Lagergeschäft.



Der Ausblick auf die zweite Jahreshälfte fällt indes deutlich schwieriger aus. Die aktuellen Entwicklungen der europäischen Staatsschuldenkrise, in der große Teile Europas mit der Bereinigung struktureller Fehlentwicklungen befasst sind, verstärken die Konjunkturskepsis wieder. Die Stimmung in der Wirtschaft kühlt sich laut Ifo-Geschäftsklimaindex insbesondere im Bereich der Erwartungen weiter ab. Wie groß die Verunsicherung ist, zeigen die aktuellen Konjunkturprognosen 2012/2013 in denen führende Wirtschaftsforschungsinstitute ein Basisszenario und ein Risikoszenario aufzeigen. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der stark unterschiedlichen Szenarien werden als nahezu identisch von den Instituten angesehen. Eine belastbare quantitative Prognose ist demnach aufgrund der beschriebenen Unsicherheiten kaum mehr möglich.



Hinsichtlich der Umsatzentwicklung gehen wir weiterhin von einem stabilen Trend jedoch in abgeschwächter Form gegenüber der Entwicklung in 2011 aus.

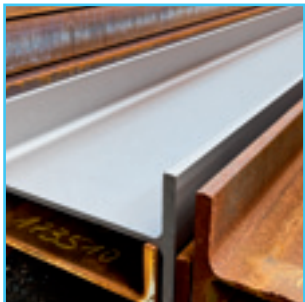
Insbesondere in den Geschäftsfeldern Bau-Handwerk-Industrie und Haustechnik sehen wir durch die niedrigen Zinsen und der auch dadurch bedingt positiven Auftragslage im Baugewerbe für uns weiterhin gute Chancen. Deutlich verhaltener sind unsere Erwartungen für die industrienahen Bereiche dieser Geschäftsfelder aufgrund der bereits skizzierten Konjunkturabschwächung. Im Bereich Stahl wird die weitere Entwicklung insbesondere von der Preisentwicklung abhängen. Für die zweite Jahreshälfte gehen wir von einer konstanten Endverbrauchernachfrage aus.

In Anbetracht der bereits bestehenden Unsicherheiten für die Umsatzentwicklung lässt sich daher keine tragfähige Prognose für das operative Ergebnis der zweiten Jahreshälfte 2012 erstellen. Wir sind aber zuversichtlich, dass sich die Umsatzentwicklungen auch im Ergebnis widerspiegeln werden.

## HALBJAHRESFINANZBERICHT 2012



Insgesamt sehen wir unsere Aussagen zu den Erwartungen und der zukünftigen Entwicklung aus dem Geschäftsbericht 2011 durch das erste Halbjahr 2012 bestätigt. Unsere Strategie, unsere Wachstumserfolge, unser Kosten- und Risikomanagement lassen uns nach wie vor zuversichtlich in die Zukunft sehen. Wir sind führend in vielen unserer Kerngeschäftsfelder und haben unsere Fähigkeiten mit guten Ergebnissen unter Beweis gestellt. Wir haben in der Vergangenheit exzellente Voraussetzungen geschaffen, um die anvisierten Ziele auch in einem schwierigen Marktumfeld zu erreichen.



Für die **Nürnberger Bund Produktionsverbindungshandels GmbH** gehen wir in der zweiten Jahreshälfte von einem stabilen Umsatzzuwachs aus. Insbesondere die Möglichkeit, die Vollsortimente vom NORDWEST Zentrallager zu erhalten, wird weiterhin eine positive Umsatzentwicklung bei den Handelspartnern der NBP hervorrufen.

Die **e-direct Datenservice GmbH** wird für das Gesamtjahr 2012 ein positives Jahresergebnis erzielen. Damit wird sich die wirtschaftliche Lage des Unternehmens weiter festigen.



Für die **HAGRO Haustechnik Großhandels GmbH** erwarten wir auch im zweiten Halbjahr 2012 eine unverändert positive Entwicklung. Wir gehen von einer kontinuierlichen Entwicklung aus, so dass am Jahresende ebenfalls ein positives Ergebnis erreicht wird.

Die **Heller + Köster Vermögensverwaltungs GmbH** erwartet für das zweite Halbjahr 2012 ein ausgeglichenes Ergebnis. Diese Annahme begründet sich auf der stabilen Vermietungssituation der Rest-Immobilien. Beteiligungserträge sind nicht Bestandteil dieser Planung.

Auch für die **TeamFaktor NW GmbH** gehen wir für das zweite Halbjahr von einer konstanten positiven Entwicklung aus.

## HALBJAHRESFINANZBERICHT 2012



### 5. NACHTRAGSBERICHT

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 30.06.2012 sind nicht eingetreten.

### 6. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Detaillierte Darstellungen der Unternehmensrisiken sowie des Risikomanagementsystems mit den Bestandteilen Controlling, Revision und Frühwarnsysteme enthält der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011. Die Chancen und Risiken des NORDWEST-Konzerns haben sich im bisherigen Jahresverlauf 2012 gegenüber den Angaben zum 31. Dezember 2011 nicht geändert. Vornehmliches Ziel des Risikomanagements ist die laufende Identifizierung und Bewertung von Chancen und Risiken.



## HALBJAHRESFINANZBERICHT 2012

### Konzernzwischenabschluss zum 30.06.2012 der NORDWEST Handel AG

#### 1. BILANZ DES NORDWEST-KONZERNS PER 30.06.2012 IN €

AKTIVA	30.06.2012	31.12.2011	PASSIVA	30.06.2012	31.12.2011
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>17.479.822</b>	<b>18.064.987</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>47.141.817</b>	<b>47.303.772</b>
Immaterielle Vermögenswerte	8.849.595	9.159.790	Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	47.039.181	47.201.136
Sachanlagen	3.651.144	3.688.106	Minderheitenanteile	102.636	102.636
als Finanzinvestition					
gehaltene Immobilien	2.644.697	2.669.787			
Finanzielle Vermögenswerte	106.474	114.431			
Steuererstattungsansprüche	1.235.627	1.235.627	<b>Langfristige Schulden</b>	<b>10.991.988</b>	<b>10.999.024</b>
Latente Steueransprüche	992.283	1.197.246	Rückstellungen für Pensionen	9.624.309	9.633.360
			Latente Steuerschulden	1.367.678	1.365.664
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>183.847.041</b>	<b>145.773.274</b>	<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>143.193.058</b>	<b>105.535.466</b>
Vorräte	20.216.426	22.383.013	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4.811.319	4.582.606
Forderungen aus LuL und sonstige Vermögenswerte	134.115.075	92.087.971	Lieferantenverbindlichkeiten	129.878.526	89.453.004
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	624.618	626.803	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	770.064	1.117.728
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	7.542.158	9.354.917	Steuerschulden	3.904.595	3.687.890
Steuererstattungsansprüche	382.615	382.615	Sonstige Rückstellungen	3.828.554	6.694.238
Zahlungsmittel	20.966.150	20.937.957			
<b>Bilanzsumme</b>	<b>201.326.863</b>	<b>163.838.262</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>201.326.863</b>	<b>163.838.262</b>





## HALBJAHRESFINANZBERICHT 2012

### 2. KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG / GESAMTERGEBNISRECHNUNG PER 30.06.2012 IN €

	1-6/2012	1-6/2011	4-6/2012	4-6/2011
Umsatzerlöse	234.427.786	231.008.841	112.866.713	114.297.198
Gesamtleistung	235.201.258	232.243.869	113.038.698	114.872.469
Rohergebnis	26.550.794	25.004.748	13.104.142	12.335.028
Personalaufwand	-8.349.526	-7.410.897	-4.480.276	-4.052.337
Abschreibungen	-1.067.992	-993.581	-531.379	-523.759
Sonst. betriebl. Aufwendungen	-14.424.781	-13.871.118	-7.050.124	-6.259.939
Betriebsergebnis (EBIT)	2.708.495	2.729.152	1.042.363	1.498.993
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	275	325	275	325
Finanzierungserträge	576.695	433.480	344.117	258.703
Finanzierungsaufwendungen	-605.538	-623.365	-246.047	-326.564
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-28.568</b>	<b>-189.559</b>	<b>98.346</b>	<b>-67.537</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>2.679.927</b>	<b>2.539.592</b>	<b>1.140.708</b>	<b>1.431.456</b>
Ertragsteuern	-864.021	-818.362	-371.889	-436.858
<b>Konzernperiodenergebnis nach Steuern</b>	<b>1.815.906</b>	<b>1.721.230</b>	<b>768.819</b>	<b>994.597</b>
Minderheitenanteile	0	0	0	0
<b>Konzerngewinn/Gesamtergebnis</b>	<b>1.815.906</b>	<b>1.721.230</b>	<b>768.819</b>	<b>994.597</b>
Ergebnisanteil Minderheiten	0	0	0	0
<b>Ergebnisanteil der Konzernanteilseigner</b>	<b>1.815.906</b>	<b>1.721.230</b>	<b>768.819</b>	<b>994.597</b>
verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie der Konzernanteilseigner	0,60	0,57	0,25	0,33



## HALBJAHRESFINANZBERICHT 2012



### 3. KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG VOM 01.01. - 30.06.2012 IN T€

	1-6/2012	1-6/2011
Ergebnis nach Ertragsteuern	1.816	1.721
-/+ Zunahme/Abnahme der latenten Steuern	207	294
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Finanzanlagen	1.068	994
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-14	-4
+/- Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-9	60
+/- Abnahme/Zunahme der langfristigen finanziellen Vermögenswerte	8	250
+/- Abnahme/Zunahme von kurzfristigen Vermögenswerten	-38.053	-52.521
+/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und übrigen Schulden	37.430	39.575
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.453</b>	<b>-9.631</b>
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	19	160
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-539	-602
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und Investment Properties	-156	-356
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	0	-793
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-676</b>	<b>-1.591</b>
Veränderung der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten	229	4.522
Dividendenzahlungen	-1.978	-1.522
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1.749</b>	<b>3.000</b>
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel:	28	-8.222
Liquide Mittel am 01.01.:	20.938	21.279
<b>Liquide Mittel am 30.06.:</b>	<b>20.966</b>	<b>13.057</b>

## HALBJAHRESFINANZBERICHT 2012

### 4. EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DES NORDWEST-KONZERNS PER 30.06.2012 IN T€

	Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital					Minderheitenanteile	Summe Eigenkapital
	Gez. Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Aktien	Summe		
Stand am 01.01.2011	16.500	672	30.220	-3.135	44.257	50	44.307
Ergebnisausschüttung			-1.522		-1.522		-1.522
Periodenergebnis			1.721		1.721	0	1.721
<b>Stand am 30.06.2011</b>	<b>16.500</b>	<b>672</b>	<b>30.419</b>	<b>-3.135</b>	<b>44.456</b>	<b>50</b>	<b>44.506</b>
Stand am 01.01.2012	16.500	672	33.165	-3.135	47.202	102	47.304
Ergebnisausschüttung			-1.978		-1.978		-1.978
Periodenergebnis			1.816		1.816		1.816
<b>Stand am 30.06.2012</b>	<b>16.500</b>	<b>672</b>	<b>33.003</b>	<b>-3.135</b>	<b>47.040</b>	<b>102</b>	<b>47.142</b>

### Konzernanhang zum 30.06.2012 des NORDWEST-Konzerns

#### 1. RECHUNGSLEGUNG NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS) UND BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2012 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Es wurden die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011. Diese sind im Geschäftsbericht 2011 auf den Seiten 115 ff. dargestellt.

In diesem Konzernzwischenabschluss kamen alle vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und gültigen Standards und Interpretationen zur Anwendung, die von der Europäischen Union genehmigt worden waren. Dies waren allerdings ausschließlich die bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 angewandten und erläuterten Standards und Interpretationen, da es im 1. Halbjahr 2012 keine für die NORDWEST Handel AG relevanten Neuerungen gab.



## HALBJAHRESFINANZBERICHT 2012



Im Rahmen der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses zur Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die bisher im Geschäftsjahr 2012 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

### 2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2011 des NORDWEST-Konzerns nicht verändert.

### 3. ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN

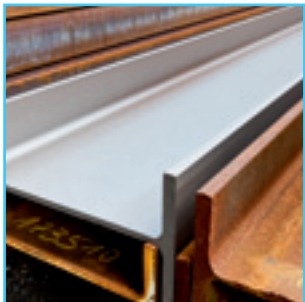
Saisonbedingt ergibt sich zum Bilanzstichtag des Halbjahresabschlusses ein höherer Saldo der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Notwendige Wertberichtigungen auf Forderungen erfolgen im Rahmen der Beurteilung der jeweiligen Kunden. Darüber hinaus wird zur Abdeckung des sonstigen Ausfallrisikos und der noch zu erwartenden Skontoinanspruchnahme eine pauschale Wertberichtigung gebildet, deren Höhe sich nach dem erwarteten Ausfall bzw. der zu erwartenden Skontoziehung bemisst. Die Ertragsteuern werden in jeder Berichtsperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Dieser Steuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis des Zwischenabschlusses angewendet.

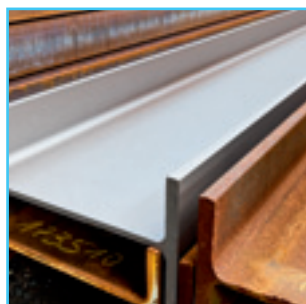
### 4. SEGMENTVERMÖGEN, SEGMENTERLÖSE UND SEGMENTERGEBNISSE

Die NORDWEST Handel AG berichtet über fünf operative Segmente, deren Betriebsergebnisse regelmäßig von der verantwortlichen Unternehmensinstanz überwacht werden. Gemäß interner Berichterstattung werden nicht zum operativen Geschäft dazugehörige Aufwendungen und Erträge bspw. der Overhead oder außerordentliche Erträge in einem Rest zusammengeführt.

Die Ermittlung der Segmentergebnisse erfolgt gemäß interner Berichterstattung unter Zugrundelegung der deutschen handelsrechtlichen Regelungen (HGB) als Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (=EBIT).



## HALBJAHRESFINANZBERICHT 2012



Die Überleitung auf das Konzernperiodenergebnis umfasst deshalb neben dem Finanzergebnis und den Steuern vom Einkommen und Ertrag die bewertungsrelevanten Einflüsse der Rechnungslegung nach IFRS.

	30.06.2012	31.12.2011
Vermögen Segment GF H	32.585	25.134
Vermögen Segment GF S	68.948	51.743
Vermögen Segment GF BHI	71.369	61.068
Vermögen Segment H+K	5.101	5.008
Vermögen Segment TeamFaktor	5.238	4.821
Vermögen Segment Rest	18.086	16.064
<b>Gesamtvermögen laut Abschluss</b>	<b>201.327</b>	<b>163.838</b>

1. Halbjahr 2011	GF H	GF S	GF BHI	H+K	TeamFaktor	Rest	Gesamt
Segmenterlöse	9.118	190.303	35.970	98	41	242	235.772
Segmentergebnis (EBIT)	1.286	447	1.463	-6	10	-677	2.523

Überleitung	
Finanzergebnis	-87
Steuern	-583
IFRS-Effekte	-132
<b>Konzernergebnis</b>	<b>1.721</b>

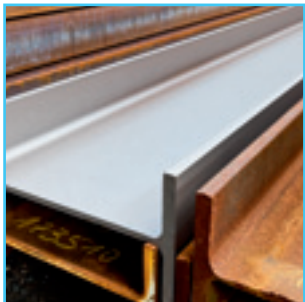
1. Halbjahr 2012	GF H	GF S	GF BHI	H+K	TeamFaktor	Rest	Gesamt
Segmenterlöse	9.647	188.967	41.072	86	268	376	240.417
Segmentergebnis (EBIT)	1.055	241	2.218	-17	57	-751	2.802

Überleitung	
Finanzergebnis	65
Steuern	-729
IFRS-Effekte	-322
<b>Konzernergebnis</b>	<b>1.816</b>

Bei der Ermittlung der einzelnen Segmentergebnisse erfolgt die Darstellung der Streckenboni in Abweichung zur Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns nicht in den Segmenterlösen, sondern wird in den Segmenteinzelaufwendungen gezeigt. Da es zwischen den einzelnen Geschäftsfeldern keine Verrechnungen gibt, wurde auf eine Aufteilung der Segmenterlöse nach intern und extern verzichtet.



## HALBJAHRESFINANZBERICHT 2012



Die Entwicklung der Segmentergebnisse in den Geschäftsfeldern B-H-I und Stahl ist Ergebnis der aktuellen Umsatzentwicklung. Während sich die positive Umsatzentwicklung des Geschäftsfeldes B-H-I auch im Segmentergebnis zeigt, verhält es sich im Zusammenhang mit der negativen Umsatzentwicklung im Geschäftsfeld Stahl analog. Erfolge im Geschäftsfeld Haustechnik/HAGRO werden durch höhere Aufwendungen in dem Bereich der umsatzabhängigen Aufwandgrößen aufgezehrt.

Das Segmentergebnis der H + K Vermögensverwaltung befindet sich auf Vorjahresniveau, während die Teamfaktor NW GmbH ein positives Segmentergebnis ausweist. Das gesunkene Ergebnis der Überleitung ergibt sich im Wesentlichen aus einer gestiegenen Steuerlast sowie einer gegenüber dem HGB abweichenden Vorratsbewertung.

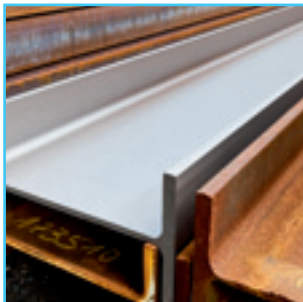
### 5. WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN BZW. UNTERNEHMEN

Gemäß IAS 24 berichtet der NORDWEST-Konzern auch über Geschäftsvorfälle zwischen NORDWEST und ihr nahe stehenden Personen bzw. deren Familienangehörigen. Als nahe stehende Personen wurden Vorstand, Aufsichtsrat, Hauptbereichsleiter und deren Familienangehörige sowie Anteilseigner mit einem Aktienbesitz von mehr als 3 %, deren Unternehmen einen geregelten Geschäftsbetrieb zum NORDWEST-Konzern unterhalten, definiert. Folgende Geschäftsvorfälle zwischen dem NORDWEST-Konzern und nahe stehenden Personen fanden im ersten Halbjahr 2012 statt:

In 3 Fällen unterhielten Aufsichtsratsmitglieder bzw. die durch sie geführten Unternehmen einen geregelten Geschäftsverkehr zur NORDWEST Handel AG. Die geschäftlichen Beziehungen sind durch den Anschlussvertrag mit der NORDWEST Handel AG geregelt. Im geregelten Geschäftsverkehr ist den Personen bzw. deren Unternehmen durch ihre Aufsichtsratsstätigkeit kein Vorteil entstanden, vielmehr wurden die entsprechenden Geschäfte zu marktüblichen Preisen abgerechnet. In der ersten Jahreshälfte wurden über NORDWEST Umsätze in Höhe von 90.166 T€ (VJ 92.930 T€) abgewickelt. Die zum Abschlussstichtag offenen Forderungen betragen 9.820 T€ (VJ 13.220 T€).

In 2 Fällen unterhielten Anteilseigner mit einem Aktienbesitz von mehr als 3 % bzw. die durch sie geführten Unternehmen einen geregelten Geschäftsverkehr zur NORDWEST Handel AG. Die geschäftlichen Beziehungen sind durch den Lieferantenvertrag mit der NORDWEST Handel AG geregelt. Im geregelten Geschäftsverkehr ist den Personen bzw. deren Unternehmen durch ihren Anteilsbesitz kein Vorteil entstanden, vielmehr wurden die entsprechenden Geschäfte zu marktüblichen Preisen abgerechnet. In der ersten Jahreshälfte wurden über NORDWEST Umsätze in Höhe von 8.334 T€ (VJ 7.599 T€) abgewickelt. Die zum Abschlussstichtag offenen Verbindlichkeiten betragen 1.482 T€ (VJ 1.242 T€).

## HALBJAHRESFINANZBERICHT 2012



### 6. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM ENDE DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Wesentliche Ereignisse sind nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode nicht eingetreten.

### Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hagen, 14.08.2012

NORDWEST Handel AG  
DER VORSTAND

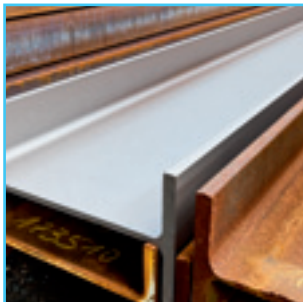


  
 Eversberg                      Franzen                      Jüngst

#### Disclaimer

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Halbjahresfinanzberichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ergebnisse werden erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen können. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss des NORDWEST-Konzerns unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Der NORDWEST-Konzern sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind.

## HALBJAHRESFINANZBERICHT 2012



### Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

#### **AN DIE NORDWEST HANDEL AKTIENGESELLSCHAFT, HAGEN**

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Konzernbilanz, verkürzter Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der NORDWEST Handel Aktiengesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2012, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichtes nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichtes unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

## HALBJAHRESFINANZBERICHT 2012



Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Dortmund, den 14. August 2012

Rölfs RP AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ralf Gröning  
Wirtschaftsprüfer

Thomas Gloth  
Wirtschaftsprüfer

